

YVES GREVET

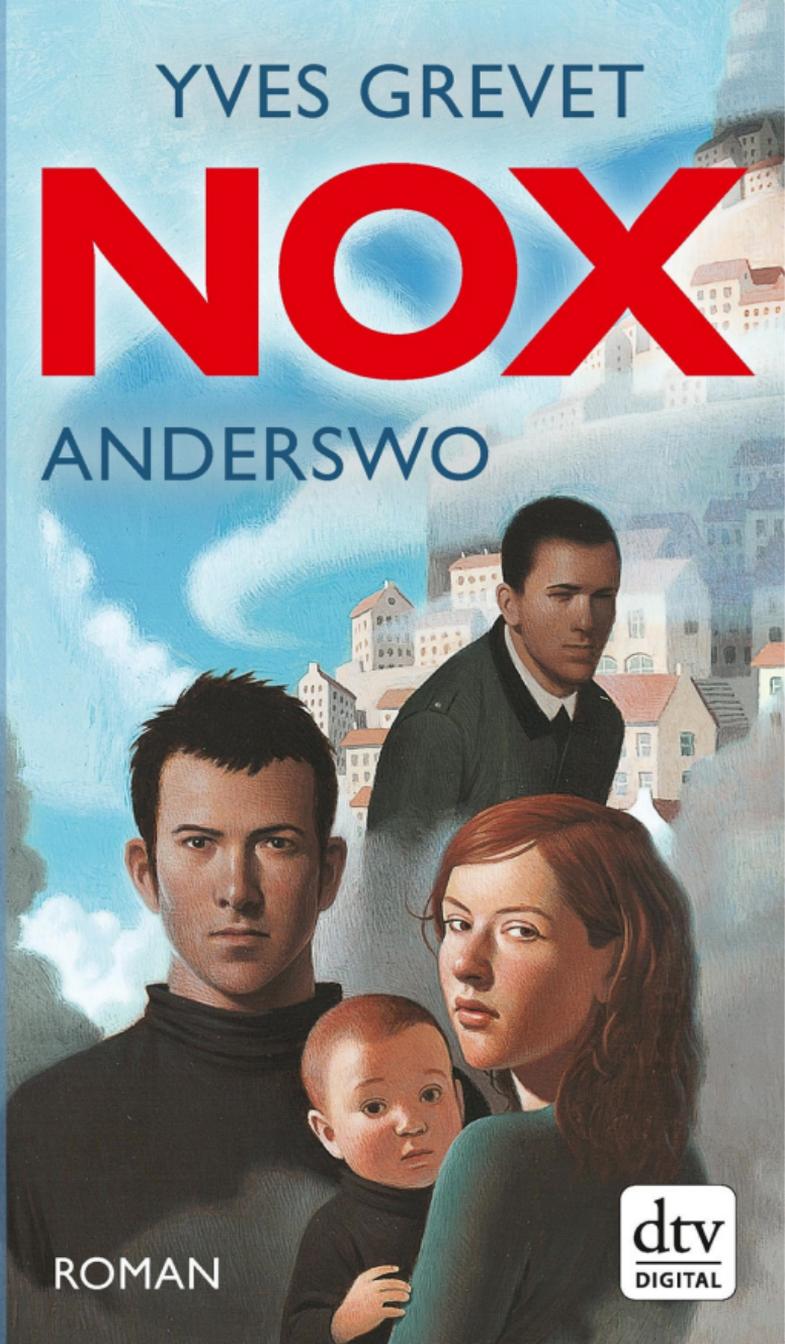
NOX

ANDERSWO

Reihe Hanser

ROMAN

dtv
DIGITAL



»Wie Sie hören, ist das Band hier leicht beschädigt und die Aufnahme von geringerer Qualität. Deshalb habe ich das Gespräch transkribiert und werde es ihnen vorlesen:

›Du hast unserer Tochter versprochen, an ihrem Geburtstag hier zu sein!‹

›Die Pflicht ruft. Es ist doch nicht regelmäßig. In Ordnung? Sag, ist etwas? Verstehst du?‹

(Schweigen)

(Schweigen)

(Schweigen)

›Ja, so jedenfalls ist es richtig. Jetzt tu nicht aufgebracht. Verstehst du?‹

(Schweigen)

(Schweigen)

(Schweigen)

›Und denk bitte einmal an mich. Denn auch mir reicht's. Die Chance ... äh, entschuldige, Liebling, ich muss los. Verstehst du?‹

(Schweigen)

(Schweigen)

(Schweigen)

›Gut. Bis morgen.‹

Erinnern Sie sich an dieses Gespräch?«

»Ja, also, ich weiß nicht mehr genau ... Um ehrlich zu sein, ein paar Formulierungen erscheinen mir seltsam. Ich kann mich nicht erinnern, das so gesagt zu haben.«

»Das ist typisch. Man hört sich nie selbst beim Reden zu und ist dann beim ersten Mal immer überrascht.«

»Ich bin trotzdem nicht sicher ...«

»Zweifeln Sie an meiner Arbeit, Siremain? Zweifeln Sie an meiner Kompetenz, meiner Loyalität, vielleicht gar meiner Ehrlichkeit?«

»Nein, natürlich nicht, mein Herr!«

»Nun, dann frage ich Sie erneut: Entspricht diese Mitschrift Ihren Erinnerungen?«

»Ja, mein Herr.«

»Gut, dann können wir fortfahren. Unsere Mitarbeiter haben sich lange damit beschäftigt und sind zu dem Schluss gekommen, dass Sie mit Ihrer Frau ein codiertes Gespräch geführt haben.«

»Was? Ein codiertes Gespräch?«, wundert sich Siremain. »Aber das ist

völliger Un ...«

»Also bitte!«, schreit mein Vater wütend. »Unterbrechen Sie mich nicht! Ich will Ihnen sagen, was meine Mitarbeiter herausgefunden haben. Jedes Mal wenn Sie Ihrer Gesprächspartnerin einen verschlüsselten Satz mitteilen, beenden Sie ihn mit einem ›Verstehst du?‹, und Ihre Frau schweigt daraufhin – zweifelsohne um sich Notizen zu machen.«

»Mein Herr, ich bitte Sie, hören Sie auf«, fleht der Beschuldigte. »Ich arbeite seit sieben Jahren für Sie.«

Mein Vater hält ihm ein Blatt hin.

»Hier, Siremain. Lesen Sie den ersten Satz, den ich unterstrichen habe.« Der Mann zögert.

»Los!«, brüllt sein Chef.

»*Die Pflicht ruft. Es ist doch nicht regelmäßig. In Ordnung? Sag, ist etwas?*«

»Sehr gut. Jetzt lesen Sie bitte nur den ersten Buchstaben jedes Wortes vor. Na los, beeilen Sie sich, es ist bald vorbei.«

»D. P. R. E. I. D. N. R. I. O. S. I. E.«

»Jetzt achten Sie nur auf jeden zweiten Buchstaben. Wie Sie Ihrer Frau am Anfang des Gesprächs versichert haben: *Nur jeden zweiten*. Erinnern Sie sich?«

»D. P ...«

»Nein! In diesem Fall beginnen Sie erst mit dem zweiten Buchstaben! Schnell!«

»P. E. D. R. O. I.«

»Genau, Pedroi. Los, die beiden anderen.«